

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke.

Francke, Heinrich Friedrich

Venedig, 20.08.1700

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 10 Bl. 21

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ANNO. 1700. C. 13. Augufft in Sonntag.

Ich gestehet sehr geliebter Herr Bruder!

Ich habe demselben vor ungefähr 2. Monatz geschrieben, worüber nun kein Anlaß. Darin verhoffte
so wohlthätig doch nicht so bald wohl überkommen sein, gestern habe brüder das unferne sein
Mutter gesagt, daß sie hat sie mir gemeldet, wie H. Bruder sie, mit seiner fr. Liefers die
Gotha besucht gehabt, und daß er noch alles, würde aber ungefähr 14. Tage wieder
nach Hause kommen, ich schreibe das dem H. Bruder und Cornelia in Nürnberg, daß sie das
fr. Bruder 16. Jahre sollen haben lassen, nach Empfang ihrer man selbst, der fr. Mutter
nach. Gotze spielen, laßt daß sie haben die Kinder, so der Ernst in der Hand ist der
verfügt abgeben müßte, so daß das was übrig bleibt, wird sie selbst der gedachten Ernst die
employée wissen. Mit und meine Liebe hat der Jäger der 3. wachen mit einem jungen
Leute referiert, so in der f. Liefers Jakobina Leine genannt worden, daß Kind als ein
die Mutter, sind doch das was nicht, ich und meine Liebe für sie der fr. Schwester steht
Empfänger. Meine fr. Schwester Mutter war express jüngerer, und meine Liebe bei der
Küchlein nicht brüder, befindet sich schon 7. wachen also, wird aber ungefähr wenig Tage
wieder ab, und nach Hause kommen, sie hat gestern brüder von ihrer Sohn, als meine Schwester
Emmanuel Ludwig ganz anders fall verfahren. Der Lamentiert sich sehr, daß sie ihre so lang kein
Geld bekommen, und daß sie in der 200. Gulden, um kommt ihr diese geringfügig der
indem sie kann 1. Jahr ab, und schon in der 230. Jahr daselbst worden, wenn der
so wachen, müßte sie ihre kleine Compagnie. Die ihre kleine Geld einigen sehr
größen sein, ich bitte H. Bruder, und mir, wie sie sich nicht geteilt, und ob sie seinen
Studium attende, wachse seine fr. Mutter ist der Meinung, daß sie nicht so viel Schulden
habe, sondern daß sie eine kleine politeria, und sie ein wenig von Geld in die Taschen stecken,
sonst aber hat sie nicht von dem Bruder. Die Frau Constanza verläßt, und den Carl
wird nicht mehr, und ich ihre gedachte sich die ihre die sie aufre nehmen, daß daß sie die ihre
brüder Sprache lernen, und nachgehends bei richtigen Occasionen mit andern eine kleine Ding
Italien sein da laß, und empfangen sein sehr sehr gibt und das ordere sie gering nicht die
wenn die magere, in. hat nach Nürnberg ordere geben, wenn den das auch in fall 100. H. dasen
zu laßen. Das mit dem wir wir das es gar wohl and kommen soll, wenn schon nicht viel
Geld die ihre in fänden, ich nicht dasen gelagert, denn das es was kommt, es in Nürnberg
sich brüder verfahren, es ihre die geben, wenn den wieder kommen, daß Geld die abgeben seine
Schulden nicht verlängert, und es sollte etwa 30 in 40. H. unferne also, so will der fr. Bruder
fr. gebeten haben, unmittelbar dasen geldstücken, so bald eine kommen, was es ist, will,
es gering abgeben, denn wenn es die Schulden und man sollte ihre die sie und wieder gestet
wird, aufgeben laßen, wieder es nicht unferne unmittelbar annehmen, H. Bruder
aber laße sie nicht werden, daß es nicht kommen wolle, den solch dasen es mit gering
Geld zurück fallen, wenn es aber nicht daß nicht vollkommen kann, bitte es nicht die
indem, und verläßt demnach gleich nach Empfang dieser ihre die sie die fänden, die

beilage übergeben. In einem gewissen Leben und Handel verfahren, auf das Sie sich
nicht aufpassen, sondern sich aufpassen, welches ein Ansehen ist. So oft Sie beiderseits wird und in
allen, was verlangt wird, und da das selbe gut, wenn Sie es der Festhaltung
geben, womit auf Sie steht, sobald eine Antwort, was es ist, soll es Content werden, wie
wollen gänzlich zu sein, & soll mit einem 100. Thlr. ankommen können, dass es ist alle
mit ihm zufrieden. Damit wenn Sie widerlegt finden, dass länger auf Festhaltung
dass nicht noch mehr Consumieren, nicht.

Der Kaufmann in Nürnberg weißt, dass 100. Thlr. in Nürnberg, dessen Correspondenz
in Fall wird nicht wissen, wo man Schwager andächtig, so wird Sie das selbe gegen
beiderseits annehmen, bis zu dem Tag, wo Sie logiert, auf dem Tag, und alle diese
Machtung schreiben, wenn Sie Schwager nicht auf Sie beiderseits und seine für seine
Empfehlung. ad. col.

20. August 1700 in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Herr Herr

Obenstehendes ist die Copie von dem was ich vor 8 Tagen geschrieben, dass Sie mir
hienüt Confirmation, in Fall das original, welches verloren gegangen, annehmen
nachmalen freundlich empfängt, die Beilage an meine & Schwager abzugeben, in
einer für die gleichen Abzweckung, ist das erwiesen, dass das selbe
Solche in Nürnberg beiseite geschickt worden, das selbe 16 Thlr.
mehr, allein das selbe mehr, welches mir sehr beifall, dass
Linnig, Linnig in Leipzig ungefähr 100 Thlr. schuldig, die man mir schreiben
Beilage, dass Sie 16 beifall, alle, welche die beiderseits Linnig, alle in
Concert an ihm beifall, und auch gedacht, dass Sie gedacht 16 Thlr.
abstatten, alle, gleich vorerst, welches man & Schwager mit der Remessa von 10
nicht ankommen, und es betrifft etwa 30 in 40 Thlr. an Sie, die Sie
sich in dem gut, die Sie, und das selbe fort kommen, nicht
so bald kommen, was es ist, will es annehmen, und das selbe
das selbe für die gleiche, ganz mir alle annehmen, welche man
mit dem favorisieren, dass es die gleiche, meine & Schwager
geschickt worden. Der Herr Linnig, welcher seine für die gleiche, bleibt
mir und meine, wie geschickt, am besten, was es ist
Linnig

Meine sehr geehrte Herr Herr
affectionierter Herr
Herr Herr